

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 01/0386/WP18
Federführende Dienststelle: FB 01 - Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:		Status: öffentlich
		Datum: 24.07.2023
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Hauptausschusses vom 07.06.2023 (öffentlicher Teil)		
Ziele:		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
23.08.2023	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss der Stadt genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 07.06.2023 (öffentlicher Teil).

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin

Anlage/n:

Niederschrift Hauptausschuss 07.06.2023 (öffentlicher Teil)

N i e d e r s c h r i f t
Sitzung des Hauptausschusses

21. Juni 2023

Sitzungstermin: Mittwoch, 07.06.2023
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr
Sitzungsende: 17:00 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rates, Rathaus

Anwesende:

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen

Ratsherr Harald Baal

Vertretung für: Bürgermeister Holger
Brantin bis 16:47 Uhr

Ratsfrau Nathalie Koentges

Vertretung für: Ratsherr Michael
Servos

Ratsfrau Gaby Breuer

Ratsfrau Julia Brinner

Ratsherr Hans Leo Deumens

Ratsherr Mathias Dopatka

Ratsfrau Elke Eschweiler

Ratsherr Achim Ferrari

Vertretung für: Ratsherr Dr. Sebastian
Breuer

HA/18/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2023

Seite: 1/20

Ratsfrau Ulla Griepentrog
Ratsherr Wilhelm Helg
Ratsfrau Iris Lürken
Ratsherr Kaj Neumann
Ratsfrau Daniela Parting
Ratsherr Carsten Schaadt
Ratsherr Dirk Szagunn
Ratsfrau Monika Annette Wenzel
Ratsfrau Ellen Begolli
Ratsfrau Sigrid Moselage
Ratsherr Wolfgang Palm
Ratsherr Daniel Hecker

ab 16:47 Uhr für Ratsherrn Baal

Abwesende:

Bürgermeister Holger Brantin	entschuldigt
Ratsherr Michael Servos	entschuldigt
Ratsherr Dr. Sebastian Breuer	entschuldigt
Ratsherr Markus Mohr	unentschuldigt

von der Verwaltung:

Stadtdirektorin Annkathrin Grehling	Dezernat II
Beigeordneter Heinrich Brötz	Dezernat IV
Beigeordneter Prof. Dr. Manfred Sicking	Dezernat VI
Beigeordneter Heiko Thomas	Dezernat VII

Frau Aumann	Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Frau Dr. Bacher	Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing
Frau Dr. Bollwerk	Fachbereich Recht und Versicherung
Frau Dr. Blüggel	VHS
Herr Jonek	Dezernat II

HA/18/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2023

Seite: 2/20

Frau Dr. Karow-Kluge	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
Frau Reinwald	Stadtbibliothek
Herr Schmitz	Fachbereich Sicherheit und Ordnung
Frau Strehle	Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur

Herr Auler	Fraktionsgeschäftsstelle CDU
Herr Teuku	Fraktionsgeschäftsstelle DIE Zukunft

als Gäste:

Herr Vogt	SEGA
Herr Guth	SEGA

als Schriftführer:

Herr Berg	Fachbereich Bürger*innendialog und Verwaltungsleitung
-----------	---

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung**

- 2 Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Hauptausschusses vom 15.03.2023
(öffentlicher Teil)
Vorlage: FB 01/0375/WP18**

- 3 Projekt Haus der Neugier
Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie
Vorlage: Dez III/0014/WP18**

HA/18/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2023

Seite: 3/20

- 4 **Ratsantrag Fokusjahr Adalbertstraße**
Vorlage: FB 01/0365/WP18

- 5 **Markenprozess Aachen**
hier: Gemeinsamer Tagesordnungsantrag der Fraktionen von GRÜNE und SPD vom 21.03.2023
Vorlage: FB 13/0003/WP18

- 6 **Ratsantrag Nr. 186/18 der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen Task Force**
„Aggressives Betteln und provokantes Verhalten“ vom 25.08.2021
Vorlage: FB 32/0027/WP18

- 7 **Ratsantrag Nr. 229/18 der CDU-Fraktion vom 09.02.2022**
„Angsträumen mutig entgegentreten“
Vorlage: FB 61/0684/WP18

- 8 **Veranstaltungen im öffentlichen Raum - Leitfaden**
Vorlage: FB 32/0025/WP18

- 9 **Bericht aus dem Gremium Sicherheit und Prävention**
Vorlage: FB 32/0029/WP18

- 10 **Beitritt der Stadt Aachen zum Europäischen Forum für urbane Sicherheit (EFUS) und dem Deutsch-Europäischem Forum für urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) zum nächstmöglichen Zeitpunkt**
Vorlage: Dez II/0027/WP18

- 11 **Mitteilungen der Verwaltung**

- 12 **Untergeschoss des Neuen Kurhauses: Darstellung der gewünschten Anforderungen, damit verbundene Kostensteigerungen und Festlegung der weiteren Vorgehensweise hier: Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2023**
Vorlage: E 26/0123/WP18

- 13 **Klärung der Grundlage für den Eingriff in den Straßenraum der Rottstraße - Antrag zur Tagesordnung der CDU-Ratsfraktion**
Vorlage: FB 36/0297/WP18

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der nichtöffentlichen Sitzung:**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Hauptausschusses vom 15.03.2023 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 01/0376/WP18

- 3 **Genehmigung eines vor dem LG Aachen geschlossenen Vergleiches gem. Ziff. 7.03 i.V.m. Ziff. 7.02b der Dienstanweisung für das Forderungsmanagement der Stadt Aachen: Kresings GmbH ./ Stadt Aachen, LG Aachen -12 O 448/21- Forderung aus Generalplanervertrag 4. Gesamtschule
Vorlage: FB 30/0016/WP18**
- 4 **Mitteilungen der Verwaltung:**
- 5 **Fraktionsinfo zur Vergabe von Radiowerbung, hier: Einspruch der CDU Fraktion vom 15.2.2023
Vorlage: FB 61/0675/WP18-1**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Oberbürgermeisterin Keupen eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Ratsherr Schaadt (GRÜNE) schlägt vor, TOP 5 wegen Beratungsbedarf zu vertagen, TOP 6 in die im Anschluss an den Hauptausschuss stattfindende Ratssitzung zu verweisen, TOP 7 und TOP 9 jeweils auf die Sitzung des Hauptausschusses am 13.09.2023 zu vertagen und TOP 10 in die folgende Ratssitzung zu verweisen.

Diese Änderungen der Tagesordnung werden vom Hauptausschuss einstimmig beschlossen.

**zu 2 Genehmigung der Niederschrift zur Sitzung des Hauptausschusses vom 15.03.2023
(öffentlicher Teil)**

Vorlage: FB 01/0375/WP18

Ohne weitere Aussprache fasst der Hauptausschuss folgenden

Beschluss:

Der Hauptausschuss der Stadt genehmigt bei 4 Enthaltungen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 15.03.2023 (öffentlicher Teil).

zu 3 Projekt Haus der Neugier

Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie

Vorlage: Dez III/0014/WP18

Frau Oberbürgermeisterin Keupen weist darauf hin, dass zu diesem TOP ein geänderter Beschlussvorschlag als Tischvorlage ausliegt.

Herr Vogt von der SEGA erläutert anhand einer Präsentation, was die nächsten Schritte im Projekt sind bzw. sein könnten. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ratsherr Baal, CDU, kündigt an, dass die CDU dem geänderten Beschlussentwurf, der in Planungsausschuss und Finanzausschuss beraten und gefasst wurde, zustimmen werde. Er bedankt sich bei der SEAG für die Durchführung der Machbarkeitsstudie. Man werde heute die Anzahl der möglichen Standorte auf zwei begrenzen. Das Projekt sei inhaltlich gut, aber man habe das Projekt vor sich, das mit Abstand das größte Projekt in der Aachener Geschichte sei. Man spreche schon bevor man starte von einem niedrigen 3-stelligen Millionenbetrag. Es müsse allen klar sein, dass dieses Projekt nicht als Add-on in der Stadt abgewickelt werden könne. Man halte es für wichtig, dass dieses Projekt nicht nur von der Stadtbibliothek und der VHS und von Rat und Hauptausschuss gewünscht werde, sondern auch von den Bürgerinnen und Bürgern, von der sogenannten Stadtgesellschaft, gewünscht werde. So ein Projekt müsse verankert sein, damit es sich trägt. Bis September seien noch erhebliche Aufgaben zu leisten, insbesondere erwarte man, dass nicht nur der Finanzbedarf definiert werde, sondern man sich

auch Gedanken darüber mache, wie man diesen Finanzbedarf decken könne. Die CDU sei der Überzeugung, dass dies nur funktionieren werde, wenn man andere Projekte, die einem sehr wichtig sind, zeitlich strecke oder ganz streiche, weil ansonsten die Masse zu groß sei.

Ratsherr Schaadt, GRÜNE, betont, dass dieses Projekt wie kein anderes Projekt in der Stadt für das Gemeinwohl stehe. Ein barrierefreies, barrierearmes Projekt, das ein tolles Angebot für die Breite der Stadt sein werde. Es sei festzustellen, dass quer durch alle Ausschüsse und Fraktionen dieses Projekt positiv goutiert worden sei. Man freue sich über ein sehr gutes Feedback, was natürlich auch der hervorragenden Vorarbeit der Verwaltung und aller Beteiligten geschuldet sei. Es gebe auch kritische Töne und dies sei auch richtig, da man am Anfang des Prozesses stehe. Man wisse noch gar nicht genau, wie das Haus aussehen werde und wie man es finanzieren wolle und es gebe Themen aus dem Konzept, die noch offen seien. An großen städtebaulichen Projekten, wie z.B. am Büchel, habe man gelernt, dass man nur mit einem breiten Konsens zwischen Politik und Bevölkerung erfolgreich sein könne und deshalb werbe man auch noch einmal dafür, dass man sich nicht an Kleinigkeiten verhake, sondern sich gemeinsam unterhake, um dieses große Projekt für die Menschen der Stadt möglich zu machen. In dem geänderten Beschlussvorschlag, der auf den Tischen liege, seien genau die Themen benannt, die im Fokus betrachtet werden sollten. Das seien eben die Fragen: Was passiert mit dem einen Haus, wenn man in das andere Haus hineingehe, was mit dem Städtebau insgesamt und mit der Gesamtfinanzierung, wie biete sich das Projekt in die mittel- und langfristige Haushaltsplanung ein und wie könne man mit dem Projekt noch solider werden, indem die konzeptionelle Arbeit noch einmal vertieft werde.

Ratsherr Dopatka, SPD, dankt allen Beteiligten für den bisherigen Prozess. Die SPD sei froh, dass dieser Punkt jetzt erreicht wurde. Das Projekt gehe jetzt in die richtige Richtung. Man bedaure aber, dass nicht schon jetzt mehr über das Areal als Ganzes gesprochen werde. Die beiden Institutionen Stadtbibliothek und VHS leisten beide Unglaubliches unter teils erschwerten Bedingungen. Nun könne zusammenwachsen, was zusammengehöre. Dies sei eine Riesenchance. Man freue sich sehr, den Prozess weiter zu begleiten, mahne aber auch an, das Gesamtareal im Hinterkopf zu behalten. Das Wenigste, was diese Stadt brauche, seien weitere Baustellen, die vor sich hinrotten und das Gefühl des Stillstandes vermitteln.

Ratsherr Helg, FDP, dankt den anwesenden Vertreterinnen der Bildungsträger sowie Herrn Vogt und Herrn Guth von der SEGA. Für ihn selber sei das heute der siebte Aufschlag zu diesem Projekt. Seine Fraktion gehe mit Zuversicht in die weitere Ausarbeitung. Die FDP habe eine klare Präferenz. Zum

HA/18/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2023

Seite: 8/20

gegenwärtigen Zeitpunkt sei das die Variante Horten. Zur Realisierung sei es erforderlich, andere Großprojekte zeitlich zu strecken bzw. auch ganz zu streichen. In der konkreten Ausplanung sollte man sich daher auch etwas bescheidener halten.

Ratsherr Deumens, DIE LINKE, dankt ebenfalls allen Beteiligten für die Vorarbeiten. Seine Fraktion werde dem nun vorliegenden geänderten Beschlussvorschlag zustimmen. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses hätten die finanziellen Aspekte im Vordergrund gestanden. Das Projekt habe aber auch eine inhaltliche Größe. Auf das ganz Neue, was dort entstehe, könne man sich freuen. Er hoffe sehr, dass man auch die Finanzierung dieses Projektes hinbekomme.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen bedankt sich bei den Fraktionen für die lobenden Worte an die Verwaltung. Man stehe hier auf einem guten Fundament für ein bedeutendes Projekt, das man für die Menschen der Stadt auf den Weg bringen wolle. Dadurch werde ein großer Mehrwert in der Innenstadt auf vielen Ebenen geschaffen, für den Bereich Bildung, für die Stadtentwicklung an sich, für das Soziale in der Stadt, das Miteinander. Sie sei gespannt, wie die nächsten Schritte begleitet würden. Dann erteilt sie Ratsherrn Baal das Wort mit der Bitte, die Ergänzung des Planungsausschusses zu erläutern.

Ratsherr Baal, CDU, führt aus, dass man den 3. Spiegelstrich des geänderten Beschlussvorschlages so verstehen könne, dass da drin stehe: Wir beschließen erst dann den Standort Haus der Neugierde, wenn der andere Standort, der nicht der Standort wird, beschlussreif ausgeplant ist. Das würde aber das ganze Projekt um Minimum 2 Jahre hinschieben. Dazu habe der Planungsausschuss zu Protokoll gegeben, dass es genau so nicht zu verstehen sei, sondern dass es darum gehe, wenn man die Beschlussfassung über die Auswahl des Standortes mache, dann eine Idee haben sollte, was mit dem anderen Standort wird, damit dort keine Brache entstehe.

Das haben man so im Planungsausschuss einvernehmlich zu Protokoll genommen.

Ratsherr Schaadt, GRÜNE, weist darauf hin, dass eine Perspektive eine Perspektive sei und kein komplett ausgearbeitetes Konzept.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die in der Anlage beigefügte Machbarkeitsstudie zum „Haus der Neugier“ zur Kenntnis.

Er beschließt einstimmig:

- Das Projekt „Haus der Neugier“ wird grundsätzlich weiterverfolgt.
- Die Varianten „Neubau“ und „Bushof-Landschaft“ werden bezogen auf das Projekt „Haus der Neugier“ nicht weiterverfolgt. Die Erkenntnisse der Variante „Bushof-Landschaft“ sollen im Zuge der zukünftigen Entwicklung am Bushof berücksichtigt werden.
- Die Verwaltung wird mit einer vertiefenden Prüfung der Varianten
 - a) „ehemaliges Haus Horten“ und
 - b) „Bushof“entsprechend dem Diskussionsverlauf sowie der Verhandlung mit den jeweiligen Eigentümern beauftragt.

Insbesondere sind folgende Handlungsfelder zur Ermöglichung einer fundierten Beschlussfassung zu bearbeiten:

- Eine weitere Ausarbeitung der guten inhaltlichen Konzeptansätze, welche die Synergien und die Erweiterung der Zusammenarbeit von VHS und Stadtbücherei weiter vertieft.
- Ein Gesamtfinanzierungs- und Ressourcenkonzept in einem ganzheitlichen Umsetzungsplan.
- Ein städtebauliches Gesamtkonzept, das eine Perspektive für beide Immobilien aufzeigt, auch für den jeweils nicht zur Nutzung vorgesehenen Standort inklusive der Kosten und der Auswirkungen auf das Innenstadtkonzept.

zu 4 Ratsantrag Fokusjahr Adalbertstraße

Vorlage: FB 01/0365/WP18

Ratsherr Schaad, GRÜNE, bedankt sich für diese Vorlage. Man sehe den Antrag gut behandelt und den Fokus wirklich auf die Adalbertstraße gelegt. Dies könne man als Äquivalent zur Großkölnerstraße ansehen, was ja schon eine Erfolgsgeschichte sei, und wünsche nun der Verwaltung auch viel Erfolg in der Adalbertstraße.

Ratsfrau Lürken, CDU, äußert, dass der Antrag gut gemeint sei. Dies bedeute aber noch nicht, dass er auch gut gemacht sei. Es sei völlig richtig, den Fokus auf die Adalbertstraße zu legen. Man habe viele Bereiche in der Innenstadt, die schwierig seien. Nun sei schon fast ein halbes Jahr vergangen und man müsse sich fragen, was mit dem anderen halben Jahr sei. Man wolle doch eigentlich in die Umsetzung kommen. Warum könne man nicht direkt starten und warum nur in diesem Bereich?

Ratsfrau Parting, SPD, betont, dass das Fokusjahr Adalbertstraße ein wichtiges Anliegen sei. Man habe es nicht umsonst mit 200.000 € im Haushalt hinterlegt. Man müsse allerdings das Datum der Vorlage sehen. Diese stamme aus April und in diesem April sei die Vorlage auch schon im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Regionalentwicklung (AAWR) behandelt worden. Für die nächste Sitzung des AAWR werde eine neue Vorlage dazu kommen, die schon ein Stück weiter sei. Darauf freue man sich sehr und darin müssten dann auch konkrete Maßnahmen benannt werden. Die Gespräche mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort sollten nicht nur in der Form eines Runden Tisches mit dem MAC erfolgen, sondern es solle vielmehr auch aktiv mit Menschen vor Ort gesprochen werden, bei denen bisher Blockaden dazu vorhanden seien. Aber man sei zuversichtlich, dass hierzu in den kommenden Wochen schon einiges erreicht werden könne.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen unterstützt diese Äußerung für die Verwaltung. Es würden hierzu derzeit sehr gute Gespräche geführt.

Ratsherr Helg, FDP, verweist auf die Ausführungen der Verwaltung auf Seite 245 der Einladungsunterlagen im dritten Absatz. Dort werde ausgesagt, dass „nach § 141 BauGB bis Mitte 2024 geprüft“ werde. Damit sei klar, dass ein ganzes Jahr gemeint sei.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung einstimmig zur Kenntnis.

zu 5 Markenprozess Aachen

hier: Gemeinsamer Tagesordnungsantrag der Fraktionen von GRÜNE und SPD vom 21.03.2023

Vorlage: FB 13/0003/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung wegen Beratungsbedarf vertagt.

zu 6 Ratsantrag Nr. 186/18 der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen Task Force

„Aggressives Betteln und provokantes Verhalten“ vom 25.08.2021

Vorlage: FB 32/0027/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung auf die anschließende Ratssitzung verwiesen.

zu 7 Ratsantrag Nr. 229/18 der CDU-Fraktion vom 09.02.2022

„Angsträumen mutig entgegentreten“

Vorlage: FB 61/0684/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung auf die Sitzung des Hauptausschusses am 13.09.2023 vertagt.

zu 8 Veranstaltungen im öffentlichen Raum - Leitfaden

Vorlage: FB 32/0025/WP18

Ratsfrau Eschweiler, CDU, dankt dem Fachbereich 32 für die Erstellung des Leitfadens. Es sei das erste Mal, dass man in dieser Form einen Aufschlag habe, der wirklich helfe. Man kenne das aus den Bezirken und wisse, was es für eine Herausforderung sei, eine Veranstaltung im Freien auf die Beine zu
HA/18/WP18

Ausdruck vom: 21.06.2023

Seite: 12/20

stellen. Dazu kämen noch zusätzliche Hürden, die auch in den letzten Jahren vom Bundes- und Landesgesetzgeber erlassen worden seien, die auch immer wieder bei den Veranstaltern, die auch sehr oft aus dem ehrenamtlichen Bereich kommen, in Teilen auf Unverständnis stießen, eher noch auf Angst, dieser Sache Herr werden zu können. Mit diesem Leitfaden habe man nun eine hervorragende Basis. Wenn etwas ermöglicht werden solle, sei der Leitfaden das Eine, was man als Basis brauche. Aber was man auch brauche sei die direkte Ansprache zum Ordnungsamt. Viele, die nicht professionell im Veranstaltungsmanagement unterwegs sind, seien auch mit einem solchen Leitfaden noch in Teilen überfordert bzw. bräuchten noch Hilfestellung. Wegen der Fülle der Angaben, die er enthält, könne er in Teilen auch bei manchen auf eine Art Mauer, „Das schaffe ich nicht“, stoßen. Sie schlägt vor, dass dieses Thema auch in den Bezirken noch vorgestellt werden solle. Dabei säßen dann auch die Leute im Publikum, die die Veranstaltungen planen.

Ratsherr Schaadt, GRÜNE, bedankt sich ebenfalls für die Vorlage. Man sehe darin vor allem erst einmal die ordnungsrechtlichen Randbedingungen von Veranstaltungen dargestellt. Dies sei ein erster Wurf, weil dies für manche doch arg kompliziert sei und abschreckend wirken könnte. Es sollte auch noch der Bereich Kultur eingebunden werden und die genannten Randbedingungen seien wohl eher das große Besteck. Kleinere Veranstaltungen bedürften auch kleinerer Randbedingungen bzw. Anforderungen. Dies sollte noch einmal verfeinert und dann zusammengefasst werden, damit es dann in kompakter Form als wirklicher Leitfaden herausgegeben werden und die Leute ermutigen könne, die eine Veranstaltung durchführen wollen.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen weist Ratsfrau Eschweiler darauf hin, dass in dem vorgestellten Leitfaden die zentrale Stelle für Veranstaltungen angesprochen werde, die hiermit auch eingeführt werde. Es sei sicher hilfreich, auch noch einmal Übersetzungshilfe für den Leitfaden zu leisten, der sich auch sehr differenziert in den gesetzlichen Regelungen aufhalte. Dabei könne der Bereich Marketing Hilfestellung leisten, wie man niedrigschwellig Hilfe anbieten könne.

Ratsfrau Eschweiler, CDU, antwortet, dass man sehr wohl gesehen habe, dass der Ansprechpartner genannt sei. Die ganzen Anforderungen habe man heute leider auch schon für kleine Veranstaltungen. Allein die Veränderungen im Hinblick auf Schallschutzgutachten, die man im letzten Jahr erfahren habe, seien für Viele unbegreiflich. Daher müsse Hilfestellung geleistet werden. Alle müssten an diesem Konzept lernen.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen führt aus, dass man parallel zu dem Thema Leitfaden Standardgutachten zum Lärmschutz für Standardflächen in der Stadt auf den Weg gebracht habe. Man habe bereits die ersten drei Flächen bewertet. Sie rät an, dass man erst einmal den Erstantrag stellen und dann auf das Ordnungsamt zugehen solle, damit man dann an die Hand genommen und durch den Dschungel der Vorgaben begleitet werde. Wenn man das einmal gut gemacht habe, könne man sich bei einer Wiederholung auch darauf beziehen. Das sei auch die Idee des Leitfadens.

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung sowie den beiliegenden Leitfaden für Veranstaltungen im Freien einstimmig zur Kenntnis.

zu 9 Bericht aus dem Gremium Sicherheit und Prävention

Vorlage: FB 32/0029/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung auf die Sitzung des Hauptausschusses am 13.09.2023 vertagt.

zu 10 Beitritt der Stadt Aachen zum Europäischen Forum für urbane Sicherheit (EFUS) und dem Deutsch-Europäischem Forum für urbane Sicherheit e.V. (DEFUS) zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Vorlage: Dez II/0027/WP18

Dieser TOP wurde zu Beginn der Sitzung auf die anschließende Ratssitzung verwiesen.

zu 11 Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung für den öffentlichen Sitzungsteil liegen nicht vor.

**zu 12 Untergeschoss des Neuen Kurhauses: Darstellung der gewünschten Anforderungen, damit verbundene Kostensteigerungen und Festlegung der weiteren Vorgehensweise hier: Tagesordnungsantrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2023
Vorlage: E 26/0123/WP18**

Ratsfrau Lürken, CDU, betont, dass es ihrer Fraktion wichtig gewesen sei, dieses Thema heute auf die Sitzung des Hauptausschusses zu nehmen. Man habe im Februar in der Zeitung lesen können, dass es gravierende Probleme gebe. Im April sei darüber im Betriebsausschuss Gebäudemanagement diskutiert worden und die Fragen seien seitdem nicht kleiner geworden.

Es sei sehr erstaunlich, dass Herr Schavan heute nicht anwesend sei, aber der Dezernent sei ja anwesend, von daher gehe sie davon aus, dass der Dezernent die Fragen, die ihre Fraktion habe, auch beantworten könne. Sie persönlich empfinde die Vorlage der Verwaltung zu diesem TOP als Klatsche. Die Fragen, die durch ihre Fraktion aufgeworfen wurden, seien berechtigt und müssten geklärt werden. Man möchte sich ungern dabei in den September abspeisen lassen.

Ihre Fraktion habe ein bisschen Angst, dass Fakten geschaffen würden, die dazu führen, dass das Eine nicht geht, ohne das Andere zu lassen. Die Probleme bestünden im Bereich Schallschutz und im Bereich Klimaanlage. Sie habe die große Sorge, dass wenn man bis September warte, Fakten geschaffen worden sind, die nicht rückgängig gemacht werden können. Gerade jetzt sei doch eigentlich die Zeit, wenn Probleme auftauchen, dass man jetzt noch einmal anhalte und auf das Projekt schaue. Vor dem Hintergrund müsse man entweder eine Sondersitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement einplanen oder man erhalte von der Verwaltung die verbindliche Zusage, dass bis September keine Fakten geschaffen würden, die dazu führten, dass man am Ende nur noch mitlaufen könne, ohne etwas besprechen zu können. Das wolle man definitiv nicht.

Herr Beigeordneter Thomas äußert, dass er die Diskussion nicht so ganz verstehe, da man nicht gesagt habe, dass man nicht antworten wolle, sondern dass man eine konkrete Zahl im Moment noch nicht nennen könne. Gerne könne dazu man eine frühere Sondersitzung des Betriebsausschusses einplanen. In der vorletzten Sitzung des Betriebsausschusses habe man eine Besichtigung vor Ort durchgeführt. Dabei sei deutlich geworden, dass man insgesamt eine Mehrbelastung haben werde, die aber immer noch unter dem durchschnittlichen Baupreisindex stehe. Das sei die Preissteigerung gewesen, die in der Zeitung stand. Natürlich sei das nicht schön und natürlich ist jeder Euro mehr etwas, wo man schaue,

was man machen könne. Man habe auch schon das eine oder andere so umgeplant, um es noch in diesem Finanzrahmen halten zu können. Dabei gehe es aber um das Gesamtprojekt.

Jetzt gehe es, so habe er das verstanden, in allererster Linie um die Frage der Clubnutzung im Keller. Hierzu habe die Verwaltung den Arbeitsauftrag des Rates, dies möglich zu machen. Dabei sei man auf einem guten Weg. Man werde das auch möglich machen. Man sei momentan dabei, die TAG, also vor allem die technischen Leitungen durchzuführen. Der Auftrag sei vergeben. Es gebe eine extrem schwierige Belüftungssituation. Dies sei die Hauptsorge gewesen. Nun habe man aber auch Glück gehabt, weil seit kurzem eine neue Technik auf dem Markt sei, mit deren Hilfe man nun die Belüftung, die ursprünglich unter dem Dach geplant war, in den Keller legen könne. Heute könne noch keine exakte Zahl genannt werden, aber man werde das zu einem Volumen hinbekommen, das aus seiner Sicht gut darstellbar sei. Darüber werde man auch immer weiter im Verwaltungsvorstand berichten. Sobald eine konkrete Zahl benannt werden könne, könne man auch gerne dazu eine Sondersitzung des Betriebsausschusses abhalten.

Zur Frage der Behindertengerechtigkeit müsse festgehalten werden, dass man über einen Altbau rede. Man werde aber das Optimum herausholen. Ob man tatsächlich an jeder Stelle zu 100 % jede Vorgabe einhalten könne, die man in einem Neubau hätte, könne aber nicht garantiert werden. Das wäre auch unlauter. Er glaube aber, dass es dennoch ein sehr gutes Ergebnis geben werde.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen weist darauf hin, dass es während des letzten Redebeitrages einen Wechsel zwischen Herrn Baal und Herrn Hecker gegeben habe.

Ratsherr Schaadt, GRÜNE, weist darauf hin, dass das für das Bauvorhaben der Betriebsausschuss Eurogress als Vorhabenträger zuständig sei. Daher solle der Bericht dann auch in diesem Betriebsausschuss erfolgen.

Ratsherr Hecker, CDU, fragt an, ob es theoretisch möglich sei, die Fertigstellung des Untergeschosses für die Clubnutzung und des Restes zu entkoppeln. Ferner sei damals gesagt worden, dass wegen des Schallschutzes zwei verschiedenen Systeme eingebaut werden müssten, die voneinander entkoppelt seien. Hierzu bittet er um Aufklärung. Außerdem möchte er wissen, ob die Mehrkosten überhaupt im Haushalt eingeplant sind.

Ratsfrau Brinner, GRÜNE, betont, dass es einen politischen Beschluss zur Clubnutzung gebe und dass es wichtig sei, dass es nicht nur ein Veranstaltungszentrum an dieser Stelle, sondern ausdrücklich auch ein Clubstandort werden solle. Dies werde durch ihre Fraktion auch grundsätzlich nicht in Frage gestellt.

Ratsherr Deumens, DIE LINKE, erklärt, dass sich seine Fraktion immer für eine Clubnutzung ausgesprochen habe. Man könne erst die finanziellen und planrechtlichen Fragen beantworten, wenn die entsprechenden Planungen und die damit verbundenen Kosten vorliegen.

Ratsfrau Breuer, CDU, äußert auf die Ausführungen von Herrn Beigeordneten Thomas, dass die Mehrkosten zumutbar seien, dass dies eine Sache des Blickwinkels sei. Man stehe in Aachen demnächst vor vielen Herausforderungen. Die Stunde der Wahrheit käme spätestens bei den Haushaltsberatungen.

Ratsfrau Lürken, CDU, weist darauf hin, dass für die Frage der Nutzung und alles Weitere schon der Hauptausschuss zuständig sei. Es wäre schön gewesen, wenn man gesagt hätte, dass man mit dem ganzen Thema noch einmal in Ruhe in den Hauptausschuss käme und die Probleme schildere. Wenn dann eine Vorlage zurückkomme, die sagt, dass man bis in den September warten solle, dann frage man sich schon, weshalb man nicht jetzt einfach einmal in Ruhe darüber reden könne. Wenn man aber so verbleiben könne, dass die Verwaltung sage, dass keine Fakten geschaffen werden und man in Ruhe darüber reden könne, dann könne auch die CDU damit leben, wenn es im September behandelt wird.

Herr Beigeordneter Thomas führt aus, dass man zwischen der Innenausrichtung des Clubs und der TGA unterscheiden müsse. Die TGA müsse jetzt gemacht werden. Jetzt habe man die elementar wichtigen Entscheidungen gefällt, was die Lüftung angehe. Die Technik von der er eben gesprochen habe, habe es marktreif vor wenigen Monaten noch nicht gegeben. Aufgrund dieser Entkoppelung, die man dadurch nun vornehmen könne, dass man die Belüftung mit dem Club und natürlich auch dem unteren Bereich in den Keller verlegen könne, habe man dieses Problem gelöst.

Er erinnert daran, dass man aus verschiedenen Gründen nur 99 Dezibel genehmigen werden könne.

Man ziehe jetzt noch keine Mauern oder ähnliches ein, aber die TGA werde jetzt ausgeführt. Wenn man das jetzt anhalten würde, sei der Zeitpunkt definitiv gefährdet. Sobald man wisse, was das nun wirklich mehr koste, werde man das auch berichten, auf jeden Fall auch im Hauptausschuss.

Zur Frage zum Haushalt sei zu sagen, dass das, was man dieses Jahr brauche, auch im Haushalt sei und die Beratungen über Mehrkosten dann im nächsten Haushalt diskutiert würden.

Frau Oberbürgermeisterin Keupen sagt zu, dass man informieren werde, sobald Zahlen vorliegen.

Ratsfrau Lürken, CDU, bittet darum, diesen Punkt zu vertagen.

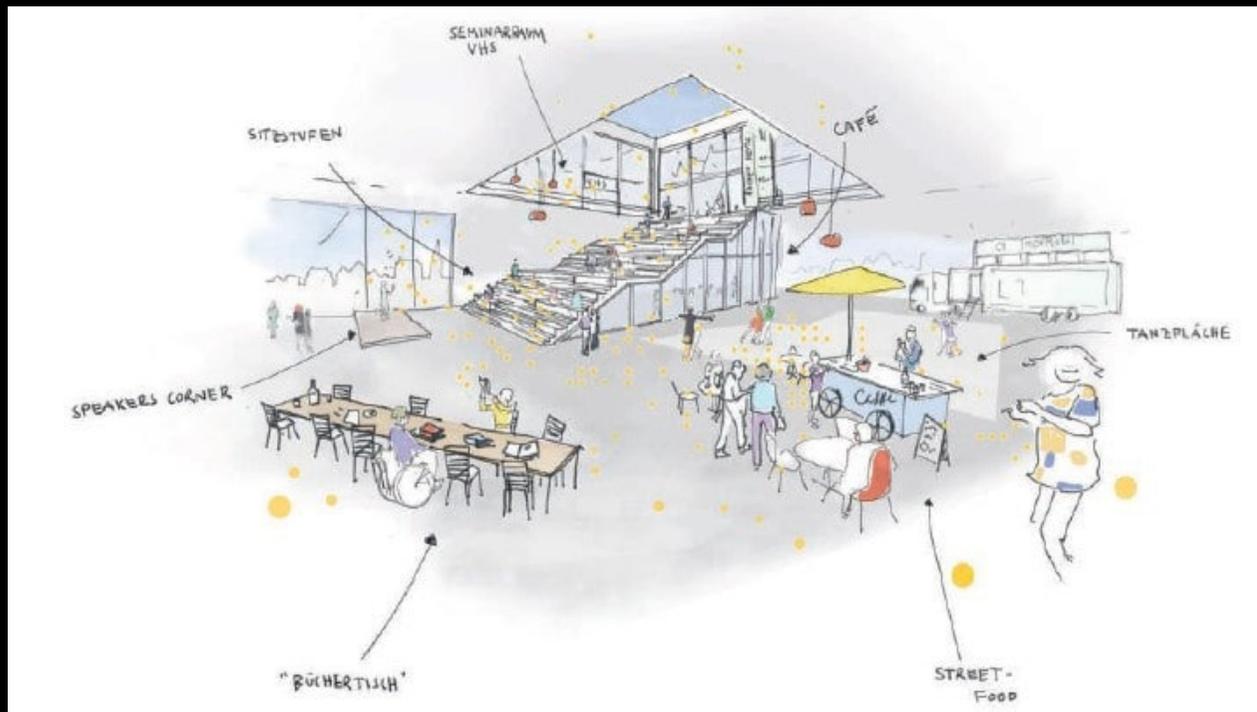
Beschluss:

Der Hauptausschuss vertagt einstimmig einen Beschluss zu dieser Vorlage auf die nächste Sitzung des Hauptausschusses.

**zu 13 Klärung der Grundlage für den Eingriff in den Straßenraum der Rottstraße - Antrag zur Tagesordnung der CDU-Ratsfraktion
Vorlage: FB 36/0297/WP18**

Frau Oberbürgermeisterin Keupen schlägt angesichts der fortgeschrittenen Zeit vor, diesen TOP in die in Folge beginnende Sitzung des Rates der Stadt zu verweisen.

Dies wird vom Hauptausschuss einstimmig so beschlossen.



Haus der Neugier Aachen

Weiteres Vorgehen nach Abschluss Machbarkeitsstudie

SEGA

Haus der Neugier Aachen

Zeitplanung politische Beratung

1. Lesung Mai bis Juni 2023:

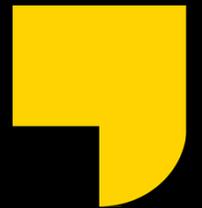
Ziel: Vorstellung Studienergebnisse, Beschluss Weiterverfolgung des Projektes, Identifizierung von Rückfragen/ weiteren Bearbeitungsschritten, Variantenvorauswahl

2. Lesung: September bis November 2023

Ziel: Grundsatzbeschluss, Standortfestlegung, Verbindlichkeit für Projektbeteiligte, Grundlage Haushalts- und Förderanmeldung

➤ Entspricht Zusammenarbeitsvereinbarung ET Horten (Beschluss HauptA vom 23.11.2022)

„Die zuständigen politischen Gremien der Stadt sowie die [Eigentümer] entscheiden jeweils in eigener Verantwortung über die Umsetzung im Haus Horten [...] – vorbehaltlich der haushalts- und förderrechtlichen Bestimmungen - bis zum 31.10.2023.“



Handlungsfelder bis Herbst 2023

Organisatorisches

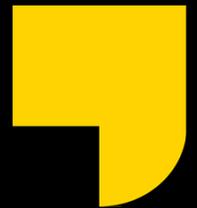
- Beauftragung SEGA mit der weiteren Projektvorbereitung und –koordination / Projektsteuerung sowie der Bearbeitung des Vertiefungsbeschlusses
- Beauftragung Nachunternehmung durch SEGA (Vertiefung Architektur / Städtebau und Workshopkonzept Inhalt / Programm)
- Klärung „Bedarfsträgerrolle“

Ressourcenkonzept

- begleitendes Monitoring von Fördermöglichkeiten
- finanzielle Aufstellung Großprojekte (Verantwortung: Stadt)
- Etablierung Projektstruktur und Bemessung Personalkapazität (Verantwortung: Stadt)

Inhalt / Programm: Workshopkonzept

- Entwicklung der beiden Einrichtungen VHS und BIB i.S.d. Perspektive „Zukunft des Wissens und Lernens“
- Das Haus der Neugier: Mehrwert für VHS, Bibliothek sowie für Bürgerinnen und Bürger
- Ausarbeitung der Felder „Lebensfeld“, „Arbeitsfeld“, „Streitfeld“, und „Spielfeld“
- Erarbeitung von Beispielformaten und Mustertagen zum Aufzeigen von Synergien



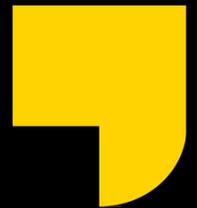
Handlungsfelder bis Herbst 2023

Gebäude/Liegenschaften: Variante Bushof

- Verhandlung mit Eigentümer Bushof
 - Lol-Prozess
- Visualisierung / Bewertung Nachnutzungskonzept Horten
 - Bewertung Auswirkung Mixed-Use-Büroimmobilie
- Vorbereitung der Grundlagenermittlung und Bestandserhebung – insbesondere Erstellung Leistungsverzeichnis und Ausschreibung - zum baulichen Zustand Bushof (auch unabhängig vom „Haus der Neugier“, Verantwortung: Stadt)

Gebäude/Liegenschaften: Variante Horten

- Verhandlung mit Eigentümer Horten
 - Bearbeitung 5 Handlungspunkte (Dach, Fassade, Erdgeschossrücksprung, vertikale Erschließung/Rampe, Einbindung Quelle) und diesbzgl. Potentiale aus Machbarkeitsstudie sichern/überführen
 - Weitere Verhandlung mit Ziel: differenziertes Kaufangebot
- Erarbeitung Nachnutzungsansätze/Perspektiven (städtebauliche Betrachtungsebene) Bushof mit Nutzungen „Büro und Verwaltung“ sowie „Wohnen“



Zusammenfassung



Organisation

- Beauftragungen
- Bedarfsträger
- Projektstruktur



Ressourcenkonzept

- Finanzen
- Personal
- Fördermittelmonitoring



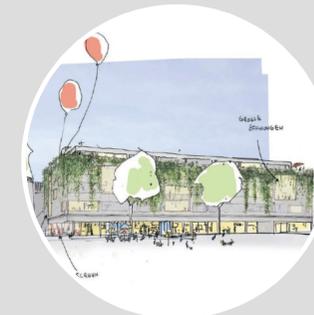
Inhalt/Programm (Workshopkonzept)

- Perspektive „Zukunft des Wissens und Lernens“
- Mehrwert für VHS/BIB sowie Bürgerinnen und Bürger
- Ausarbeitung der Themenfelder
- Beispielformate und Mustertage



Liegenschaft Bushof

- Verhandlung Eigentümer
- Bewertung Nachnutzung Horten
- Vorbereitung Grundlagenermittlung



Liegenschaft Horten

- Verhandlung Eigentümer -> Kaufangebot
- Bearbeitung 5 Schwerpunkte
- Nachnutzungsperspektive Bushof („Wohnen“ sowie „Büro & Verwaltung“)

Vertiefung / Handlungsfelder bis Herbst 2023

SEGA

Haus der Neugier Aachen